

# Ein Lieblingsplatz bei den „Eichhörnchen“

Vierjähriges Mädchen mit Downsyndrom besucht seit vier Jahren den Waldkindergarten Pforzheim

Von unserer Mitarbeiterin

Ina Rau

Sie sehen aus wie kleine Michelin-Männchen in ihren Skianzügen, den Schutzhosen, den dicken Schuhen, Mützen, Schals und wattierten Handschuhen. Und sie sind alle noch ein wenig müde an diesem Morgen, weshalb der Weg hinauf zum Bauwagen vielleicht etwas länger dauert als in den Sommermonaten. Doch wen wundert das – schließlich ist Mitte Dezember, die Temperaturen liegen knapp unter Null Grad und jetzt um 8.30 Uhr ist es gerade mal eine halbe Stunde hell.

Doch trotz dieser verständlichen „Morgemuffeligkeit“ ist die Freude auf den Kindergarten bei allen 19 Kindern, die von ihren Eltern am Treffpunkt zwischen den beiden Gebäuden der Firma Saacke im Mäurach abgesetzt wurden, spürbar. Eine Begeisterung, die auch Anne Marie Förster ausstrahlt. Wäre die Vierjährige nicht die Kleinste in der Gruppe

## Kindergartenkarriere begann etwas holprig

und würde sie sich nicht an der Hand ihres persönlichen Betreuers Sebastian Schweickert auf den Weg zum Bauwagen machen, man käme nicht auf die Idee, dass Anne Marie ein Kind mit Downsyndrom ist. Zu sehr ist sie mitten im Pulk der Kinder, voll integriert und von den anderen akzeptiert.

Seit Dezember des vergangenen Jahres bringt Anne Marie ihren Kindergartenalltag wie die anderen 18 „Eichhörnchen“ im Eichwald zwischen Eutingen und Mäurach. Dadurch wird das integrative Konzept des 2004 auf Elterninitiative gegründeten und bis heute von der Elterninitiative betriebenen Waldkindergartens Pforzheim ganz real umgesetzt.

„Es war einer der frostigsten Tage im vergangenen Dezember, als Anne Marie zum ersten Mal den Waldkindergarten besuchte“, erinnert sich ihr Vater Ingo Förster an den Start der Kindergartenkarriere seiner Tochter. Es war in vielerlei Hinsicht ein etwas holpriger Einstieg. Da war zum einen Anne Marie, die am Anfang Schwierigkeiten hatte, „sie weinte immer, wenn wir gegangen sind“. Doch das änderte sich nach den Weihnachtsferien. „Von einem Tag zum anderen konnten wir ohne Probleme gehen. Seither liebt Anne Marie ihren Kindergarten heiß und innig.“ Zum anderen dauerte es einige Wochen, bis überhaupt erst



SPIELZEIT: Anne Marie mit ihrem persönlichen Betreuer Sebastian Schweickert und einem Teil der „Eichhörnchen“ des Waldkindergartens Pforzheim in der „Küche“.

Foto: Rau

der richtige Kindergarten für Anne Marie gefunden war und alle Formalitäten wie die Finanzierung des persönlichen Betreuers durch das Integrationsamt der Stadt Pforzheim abgeklärt waren.

„Wir wollten sie trotz ihrer Behinderung in einem Regelkindergarten unterbringen. Kinder lernen viel durch Nachahmung und Anne Marie ist fit genug, um sich in einem Regelkindergarten zurechtfinden zu können. Das ist sicherlich noch einmal anders, wenn sie in die Schule kommt“, so Ingo Förster.

Auf den Waldkindergarten Pforzheim kam die Familie Förster eher zufällig. Beim Vorbeifahren sahen die Försters ein Plakat mit einer

Einladung zum Tag der offenen Tür. „Da Anne Marie schon immer sehr gern draußen ist, sind wir zum Tag der offenen Tür gegangen und konnten anschließend ein paarmal probeweise vorbeikommen. Das hat gut geklappt. Vor allem sind wir sehr herzlich aufgenommen worden und das war richtig wohltuend“.

Für die „Eichhörnchen“ hat sich durch die Anwesenheit von Anne Marie nicht viel, aber doch einiges geändert. „In jeder Hinsicht ist Anne Marie eine Bereicherung für uns. Die Kinder sind viel aufmerksamer und haben gelernt, mehr Rücksicht zu nehmen. Außerdem hat Anne Marie oft einen ganz anderen Blick auf die Dinge, die sie entdeckt, und dadurch

haben die anderen Kinder Vieles ganz neu gesehen“, sagt Erzieherin Glazyna Mosion.

Wie sehr Anne Marie akzeptiert wird und in den Kindergartenalltag integriert ist, wird nicht nur bei dem zu Beginn eines jeden Kindergartenabends stattfindenden Morgenkreis deutlich. Auf die Frage von Glazyna Mosion, wer mit Anne Marie spielen wolle, schnellen spontan einige behandschuhte Hände in die Höhe. Und so schwärmen sie aus zum täglichen Morgenspaziergang – die Michelin-Männchen in ihren wärmenden Anzügen, bevor sie in dem von den Eltern aufgebauten und gestalteten Bauwagen das Frühstück einnehmen.